



Friedrich Engels

### Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen (1896)

Die *Arbeit* ist [...] die erste Grundbedingung alles menschlichen Lebens, und zwar in einem solchen Grade, dass wir in gewissem Sinn sagen müssen: Sie hat den Menschen selbst geschaffen.

Vor mehreren hunderttausend Jahren [...] lebte irgendwo in der heißen Erdzone [...] ein Geschlecht menschenähnlicher Affen von besonders hoher Entwicklung. [...] Wohl zunächst durch ihre Lebensweise veranlasst, die beim Klettern den Händen andere Geschäfte zuweist als den Füßen, fingen diese Affen an, auf ebener Erde sich der Beihilfe der Hände beim Gehen zu entwöhnen und einen mehr und mehr aufrechten Gang anzunehmen. Damit war *der entscheidende Schritt getan für den Übergang vom Affen zum Menschen* [...]: *Die Hand war frei geworden* und konnte sich nun immer neue Geschicklichkeiten erwerben [...]. So ist die Hand nicht nur das Organ der Arbeit, sie *ist auch ihr Produkt*. Nur durch Arbeit, [...] durch Vererbung der dadurch erworbenen besondern Ausbildung der Muskeln, Bänder [usw.], hat die Menschenhand jenen hohen Grad von Vollkommenheit erhalten, auf dem sie Raffaelsche Gemälde, Thorvaldsensche Statuen, Paganinische Musik<sup>1</sup> hervorzaubern konnte. [...]

Die mit der Ausbildung der Hand, mit der Arbeit, beginnende Herrschaft über die Natur erweiterte bei jedem neuen Fortschritt den Gesichtskreis des Menschen. [...] [Zudem] trug die Ausbildung der Arbeit notwendig dazu bei, die Gesellschaftsglieder näher aneinander zu schließen, indem sie die Fälle gegenseitiger Unterstützung, gemeinsamen Zusammenwirkens vermehrte und das Bewusstsein von der Nützlichkeit dieses Zusammenwirkens für jeden einzelnen klärte. Kurz, die werdenden Menschen kamen dahin, dass sie einander *etwas zu sagen hatten*. Das Bedürfnis schuf sich sein Organ: Der unentwickelte Kehlkopf des Affen bildete sich langsam aber sicher um [...] und die Organe des Mundes lernten allmählich einen artikulierten Buchstaben nach dem andern aussprechen. [...] Arbeit zuerst, nach und nach dann mit ihr die Sprache – das sind die beiden wesentlichsten Antriebe, unter deren Einfluss das Gehirn eines Affen in das bei aller Ähnlichkeit weit größere und vollkommene eines Menschen allmählich übergegangen ist. [...] Durch das Zusammenwirken von Hand, Sprachorganen und Gehirn [...] wurden die Menschen befähigt, immer verwickeltere Verrichtungen auszuführen, immer höhere Ziele sich zu stellen und zu erreichen. Die Arbeit selbst wurde von Geschlecht zu Geschlecht eine andre, vollkommene, vielseitigere. Zur Jagd und Viehzucht trat der Ackerbau, [usw.]. Neben Handel und Gewerbe trat endlich Kunst und Wissenschaft, aus Stämmen wurden Nationen und Staaten. [...]

Die Tiere [...] verändern durch ihre Tätigkeit die äußere Natur ebenso gut, wenn auch nicht in dem Maße wie der Mensch. [...] Aber wenn die Tiere eine dauernde Einwirkung auf ihre Umgebung ausüben, so geschieht dies unabsichtlich und ist, für diese Tiere selbst, etwas Zufälliges. Je mehr die Menschen sich aber vom Tier entfernen, desto mehr nimmt ihre Einwirkung auf die Natur den Charakter vorbedachter, planmäßiger, auf bestimmte, vorher bekannte Ziele gerichteter Handlung an. [...] Kurz, das Tier *benutzt* die äußere Natur bloß und bringt Änderungen in ihr einfach durch seine Anwesenheit zustande; der Mensch macht sie durch seine Änderungen seinen Zwecken dienstbar, *beherrscht* sie. Und das ist der letzte, wesentliche Unterschied des Menschen von den übrigen Tieren, und es ist wieder die Arbeit, die diesen Unterschied bewirkt.

aus: Friedrich Engels: *Dialektik der Natur*, in: MEW Bd. 20, S. 444-452.

**Friedrich Engels** (1820 Wuppertal – 1895 London), dt. Politiker und sozialistischer Theoretiker, seit 1844 Freund und enger Mitarbeiter von Karl Marx („Kommunistische Manifest“). Seine Familie hatte Fabriken in Wuppertal und Engelskirchen.

<sup>1</sup> *Raffael* (eigtl. *Raffaello Santi*, 1483-1520): ital. Renaissance-Maler und Baumeister; *Bertel Thorvaldsen* (1768-1844): dän. Bildhauer; *Niccolo Paganini* (1782-1840): ital. Komponist und gefeierter Geigenvirtuose.



- 1.** Für Friedrich Engels begann die Abtrennung des Menschen von seinen affenähnlichen Vorfahren mit
  - o der Ausbildung einer Sprache durch Umentwicklung des Kehlkopfs.
  - o der Höherentwicklung des Gehirns.
  - o der Ausprägung des aufrechten Ganges.



**1.** Für Friedrich Engels begann die Abtrennung des Menschen von seinen affenähnlichen Vorfahren mit

- der Ausbildung einer Sprache durch Umentwicklung des Kehlkopfs. → *Weiter auf S. 4*
- der Höherentwicklung des Gehirns. → *Weiter auf S. 4*
- der Ausprägung des aufrechten Ganges. → *Weiter auf S. 5*



1. Für Friedrich Engels begann die Abtrennung des Menschen von seinen affenähnlichen Vorfahren mit



*Tut mir leid, damit liegst du daneben. Schau noch einmal in die Zeile 8 f.! Dann geht es auf Seite 5 weiter!*

- der Ausbildung einer Sprache durch Umentwicklung des Kehlkopfs.
- der Höherentwicklung des Gehirns.
- der Ausprägung des aufrechten Ganges.



1. Für Friedrich Engels begann die Abtrennung des Menschen von seinen affenähnlichen Vorfahren mit

*Richtige Antwort – gut so! Weiter geht es mit der nächsten Frage auf Seite 6!*



- der Ausbildung einer Sprache durch Umentwicklung des Kehlkopfs.
- der Höherentwicklung des Gehirns.
- der Ausprägung des aufrechten Ganges.



- 2.** Der aufrechte Gang des Menschen führte laut Engels dazu, dass
- o die Hände für andere Tätigkeiten als zum Laufen genutzt werden konnten.
  - o sich aufgrund der Horizonterweiterung das Gehirn der Menschen vergrößerte und vervollkommnete.
  - o die Sprache als Kommunikationsmittel über größere Entfernungen entstand.



**2.** Der aufrechte Gang des Menschen führte laut Engels dazu, dass

- die Hände für andere Tätigkeiten als zum Laufen genutzt werden konnten. → *Weiter auf S. 9*
- sich aufgrund der Horizonterweiterung das Gehirn der Menschen vergrößerte und vervollkommnete. → *Weiter auf S. 8*
- die Sprache als Kommunikationsmittel über größere Entfernungen entstand. → *Weiter auf S. 8*



2. Der aufrechte Gang des Menschen führte laut Engels dazu, dass



*Nun, das war etwas zu voreilig – damit setzt du den zweiten Schritt vor den ersten! Lies noch einmal die Zeilen 8-13! Dann blättere vor auf Seite 10!*

- die Hände für andere Tätigkeiten als zum Laufen genutzt werden konnten.
  
- sich aufgrund der Horizont-erweiterung das Gehirn der Menschen vergrößerte und vervollkommnete.
  
- die Sprache als Kommunikationsmittel über größere Entfernungen entstand.





2. Der aufrechte Gang des Menschen führte laut Engels dazu, dass



*Diese Antwort ist ...  
... richtig!!  
Du kannst die Hände zum  
Beispiel dazu benutzen,  
gleich auf Seite 10  
weiterzublättern!*

- die Hände für andere Tätigkeiten als zum Laufen genutzt werden konnten.
- sich aufgrund der Horizont-erweiterung das Gehirn der Menschen vergrößerte und vervollkommnete.
- die Sprache als Kommunikationsmittel über größere Entfernungen entstand.



- 3.** Die Gewöhnung an den Gebrauch der Hände zur Arbeit bewirkte
- o eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der ausgeübten Tätigkeiten.
  - o eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung des Gebrauchs der Füße.
  - o eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der Hände selbst.



**3.** Die Gewöhnung an den Gebrauch der Hände zur Arbeit bewirkte

- eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der ausgeübten Tätigkeiten. → *Weiter auf S. 13*
- eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung des Gebrauchs der Füße. → *Weiter auf S. 12*
- eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der Hände selbst. → *Weiter auf S. 13*



**3.** Die Gewöhnung an den Gebrauch der Hände zur Arbeit bewirkte



*Tja, wohl auf dem falschen Fuß erwischt, wie? Ich habe meine Gedanken zu dieser Frage in den Zeilen 9-13 dargestellt – lies dort noch einmal nach!*

- o eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der ausgeübten Tätigkeiten.
- eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung des Gebrauchs der Füße.
- o eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der Hände selbst.



**3.** Die Gewöhnung an den Gebrauch der Hände zur Arbeit bewirkte

*Korrekt! Beide Antworten treffen zu!  
Denn je feiner ausgebildet die Hände  
sind, desto differenzierter können die  
Arbeiten werden – und umgekehrt: je  
anspruchsvoller die Arbeiten sind, desto  
geschickter müssen die Hände werden.*

*Auf Seite 14 wartet die nächste Frage!*



- eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der ausgeübten Tätigkeiten.
- eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung des Gebrauchs der Füße.
- eine Veränderung und zunehmende Verfeinerung der Hände selbst.



- 4.** Wie stellt Engels den Zusammenhang zwischen Arbeit und Sprache dar?
- o Erst durch die sprachliche Verständigung innerhalb der Frühmenschengesellschaft über die Arbeit wurde diese überhaupt möglich. Ohne Sprache keine Arbeit.
  - o Die vermehrte Zusammenarbeit innerhalb der Frühmenschengesellschaft ließ das Bedürfnis nach Kommunikation entstehen. Daraufhin bildeten sich die organischen Grundlagen des Sprechens aus.
  - o Das Bedürfnis nach Arbeitsteilung innerhalb der Frühmenschengesellschaft war die Ursache für die Ausbildung der organischen Grundlagen des Sprechens.



- 4.** Wie stellt Engels den Zusammenhang zwischen Arbeit und Sprache dar?
- Erst durch die sprachliche Verständigung innerhalb der Frühmenschengesellschaft über die Arbeit wurde diese überhaupt möglich. Ohne Sprache keine Arbeit. → *Weiter auf S. 16*
  - Die vermehrte Zusammenarbeit innerhalb der Frühmenschengesellschaft ließ das Bedürfnis nach Kommunikation entstehen. Daraufhin bildeten sich die organischen Grundlagen des Sprechens aus. → *Weiter auf S. 17*
  - Das Bedürfnis nach Arbeitsteilung innerhalb der Frühmenschengesellschaft war die Ursache für die Ausbildung der organischen Grundlagen des Sprechens. → *Weiter auf S. 16*



4. Wie stellt Engels den Zusammenhang zwischen Arbeit und Sprache dar?

*Überlege gemeinsam mit deiner Gruppe, was an deiner Antwort nicht stimmig ist! Dabei hilft vielleicht ein Blick in die Zeilen 16 f.!*

*Und dann geht es auf Seite 18 mit der nächsten Aufgabe weiter!*



- Erst durch die sprachliche Verständigung innerhalb der Frühmenschengesellschaft über die Arbeit wurde diese überhaupt möglich. Ohne Sprache keine Arbeit.
- Die vermehrte Zusammenarbeit innerhalb der Frühmenschengesellschaft ließ das Bedürfnis nach Kommunikation entstehen. Daraufhin bildeten sich die organischen Grundlagen des Sprechens aus.
- Das Bedürfnis nach Arbeitsteilung innerhalb der Frühmenschengesellschaft war die Ursache für die Ausbildung der organischen Grundlagen des Sprechens.





4. Wie stellt Engels den Zusammenhang zwischen Arbeit und Sprache dar?

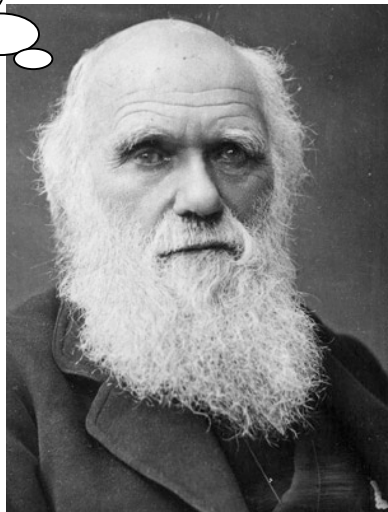


*Ganz genau! So stelle ich mir die Entwicklung der Sprache im Zusammenhang mit der Arbeit vor.*

*Bitte vorblättern zur nächsten Seite!*

- Erst durch die sprachliche Verständigung innerhalb der Frühmenschengesellschaft über die Arbeit wurde diese überhaupt möglich. Ohne Sprache keine Arbeit.
- Die vermehrte Zusammenarbeit innerhalb der Frühmenschengesellschaft ließ das Bedürfnis nach Kommunikation entstehen. Daraufhin bildeten sich die organischen Grundlagen des Sprechens aus.
- Das Bedürfnis nach Arbeitsteilung innerhalb der Frühmenschengesellschaft war die Ursache für die Ausbildung der organischen Grundlagen des Sprechens.

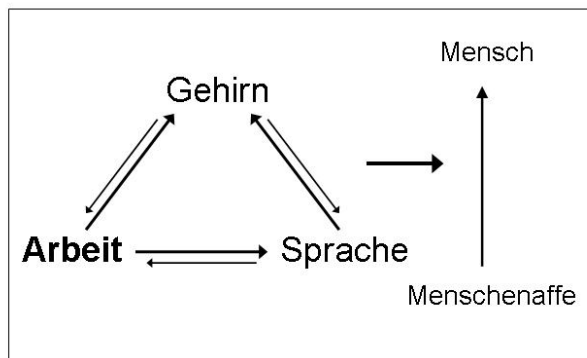
*Na, mit der Evolutionstheorie nimmt der es aber nicht so genau ...!  
Ein Bedürfnis als Ursache einer körperlichen Entwicklung?! Tztztz...  
Diese Vorstellung ist durch meine Forschungen doch völlig überholt!!*



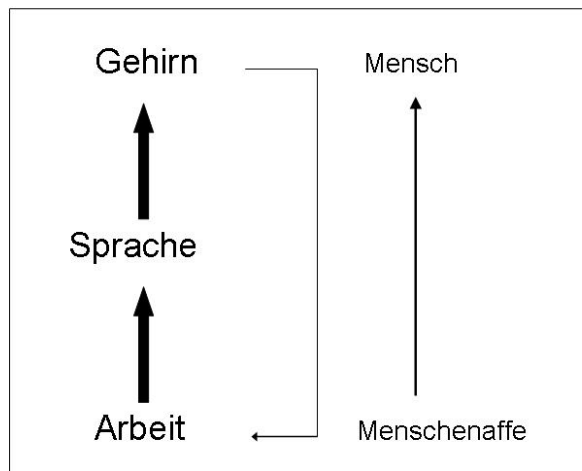


5. Für Friedrich Engels stehen die menschliche Arbeit, die Sprachausbildung und die Gehirnentwicklung in einem engen Zusammenhang. In einer Grafik lässt sich dieser Zusammenhang am besten folgendermaßen darstellen:

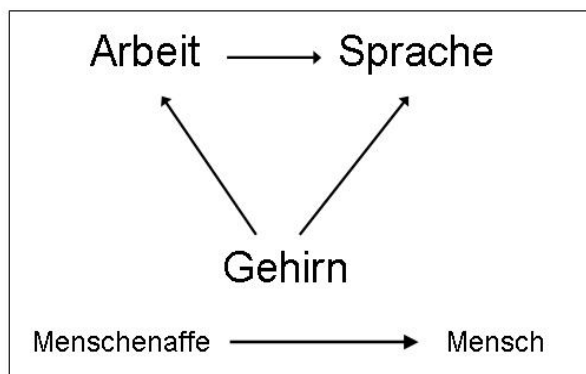
o (a)



o (b)



o (c)





**5.** Für Friedrich Engels stehen die menschliche Arbeit, die Sprachausbildung und die Gehirnentwicklung in einem engen Zusammenhang. In einer Grafik lässt sich dieser Zusammenhang am besten folgendermaßen darstellen:

- (a) → *Weiter auf S. 21*
- (b) → *Weiter auf S. 20*
- (c) → *Weiter auf S. 20*



5. Für Friedrich Engels stehen die menschliche Arbeit, die Sprachausbildung und die Gehirnentwicklung in einem engen Zusammenhang. In einer Grafik lässt sich dieser Zusammenhang am besten folgendermaßen darstellen:



*Tja, das war schwierig, nicht wahr?  
Sieh dir noch einmal die Zeilen 21-  
28 an und diskutiere mit deiner  
Gruppe, in welchen Punkten die von  
dir gewählte Grafik nicht mit meinen  
Überlegungen übereinstimmt.  
Mache dann auf Seite 22 weiter.*

(a)

(b)

(c)



5. Für Friedrich Engels stehen die menschliche Arbeit, die Sprachausbildung und die Gehirnentwicklung in einem engen Zusammenhang. In einer Grafik lässt sich dieser Zusammenhang am besten folgendermaßen darstellen:



*Klasse – du hast es drauf!*

*Ist damit der Begriff der menschlichen Arbeit nun hinreichend geklärt?*

*... Nein, natürlich noch nicht. Deshalb: weiter geht's auf der nächsten Seite!*

(a)

(b)

(c)



- 6.** Nach Engels unterscheidet sich die menschliche Arbeit vom Handeln der Tiere
- o insofern, als die Tiere durch ihr Handeln grundsätzlich nicht die Natur ihrer Umgebung verändern, der Mensch hingegen schon.
  - o eigentlich gar nicht.
  - o unter anderem durch das Ausmaß ihrer Auswirkungen auf die Umwelt.



**6.** Nach Engels unterscheidet sich die menschliche Arbeit vom Handeln der Tiere

- insofern, als die Tiere durch ihr Handeln grundsätzlich nicht die Natur ihrer Umgebung verändern, der Mensch hingegen schon. → *Weiter auf S. 24*
- eigentlich gar nicht. → *Weiter auf S. 24*
- unter anderem durch das Ausmaß ihrer Auswirkungen auf die Umwelt. → *Weiter auf S. 25*



**6.** Nach Engels unterscheidet sich die menschliche Arbeit vom Handeln der Tiere

*Hmm, auch ein Regenwurm, der sich durch die Erde gräbt, verändert seine Umgebung – und dennoch ist sein Handeln von dem des Menschen doch ziemlich verschieden, oder?*



- insofern, als die Tiere durch ihr Handeln grundsätzlich nicht die Natur ihrer Umgebung verändern, der Mensch hingegen schon.
- eigentlich gar nicht.
- unter anderem durch das Ausmaß ihrer Auswirkungen auf die Umwelt.





**6.** Nach Engels unterscheidet sich die menschliche Arbeit vom Handeln der Tiere

*Treffer - das ist richtig!  
Aber ist das auch schon der  
entscheidende Unterschied?*

*Dazu mehr auf Seite 26!*



- o insofern, als die Tiere durch ihr Handeln grundsätzlich nicht die Natur ihrer Umgebung verändern, der Mensch hingegen schon.
- o eigentlich gar nicht.
- unter anderem durch das Ausmaß ihrer Auswirkungen auf die Umwelt.



**7.** Vervollständige die Sätze mit passenden Begriffen:

»Wenn Tiere auf ihre Umwelt einwirken, so geschieht

das \_\_\_\_\_

und \_\_\_\_\_.

Anders beim Menschen: Seine Bearbeitung der Erde

erfolgt \_\_\_\_\_

und \_\_\_\_\_.

Er ist deshalb in der Lage, die Natur

\_\_\_\_\_.«



## 7. Vervollständige die Sätze mit passenden Begriffen:

- Sieht deine Lösung (in etwa) so aus? → *Weiter auf S. 29*

»Wenn Tiere auf ihre Umwelt einwirken, so geschieht das unbewusst / »zufällig« / unbedacht und planlos / ungeplant / nicht zielgerichtet/ absichtslos.

Anders beim Menschen: Seine Bearbeitung der Erde erfolgt bewusst / vorherbedacht und absichtsvoll / planmäßig / zweckgerichtet / zielorientiert.

Er ist deshalb in der Lage, die Natur zu beherrschen / seinen Zielen (Absichten / Zwecken) zu unterwerfen / für seine Zwecke nutzbar zu machen.«

- Sieht deine Lösung *ganz anders* aus? → *Weiter auf S. 28*



*Deine Lösung sieht ganz  
anders aus?  
Verständige dich mit deiner Gruppe  
darüber, wie du zu deiner Auffassung  
gekommen bist und was daran nicht  
mit meiner Theorie übereinstimmt.  
Hilfreich ist da bestimmt ein erneuter  
Blick in die Zeilen 29-37!*





*Gratulation, du hast meine Theorie  
richtig verstanden!*


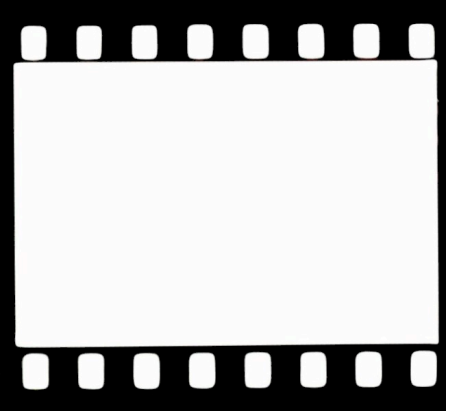
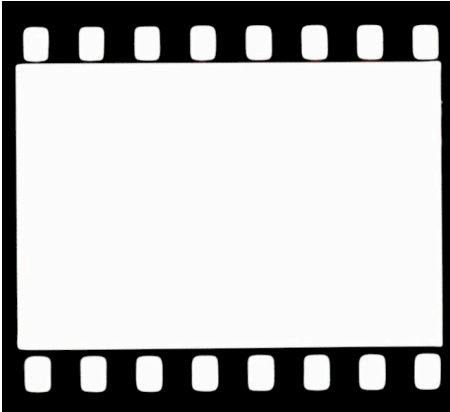
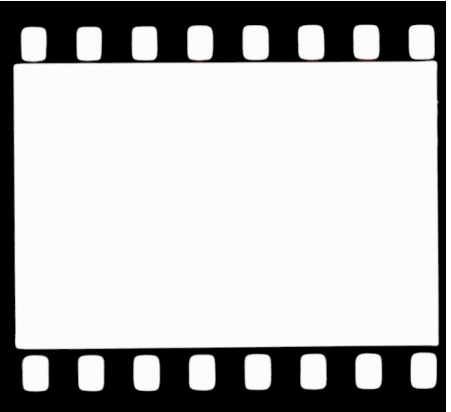
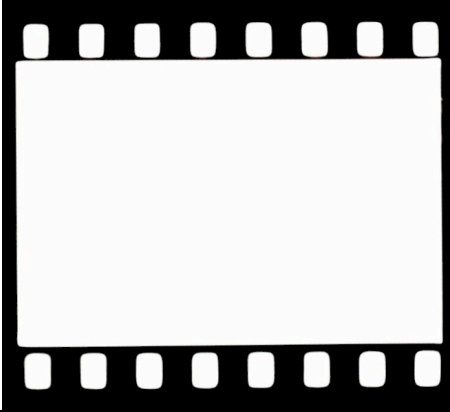
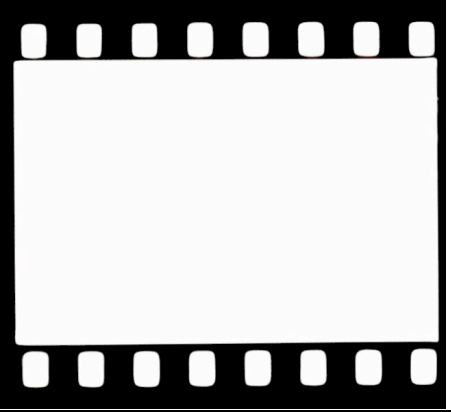
*Fasse nun das Gelernte noch einmal  
zusammen, indem du auf Seite 30  
ein **Storyboard** für einen  
Dokumentarfilm entwirfst, der die  
Entwicklung des Menschen  
nachzeichnet!  
(Du kannst dazu auch mehrere  
Blätter verwenden.)*

*Hmm ... Wenn ein Biber  
gar nicht plant, was er  
tut: ist es dann eigentlich  
richtig zu sagen, er  
»baut einen Damm«?*



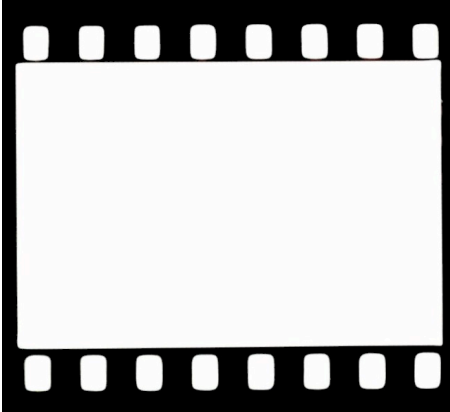
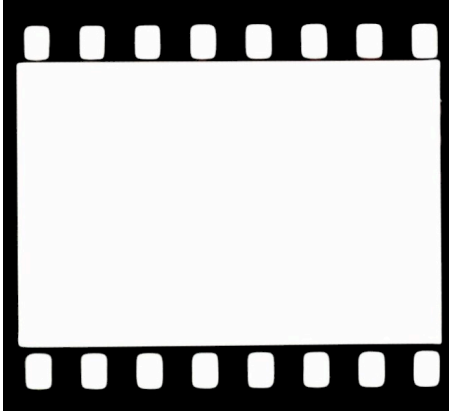
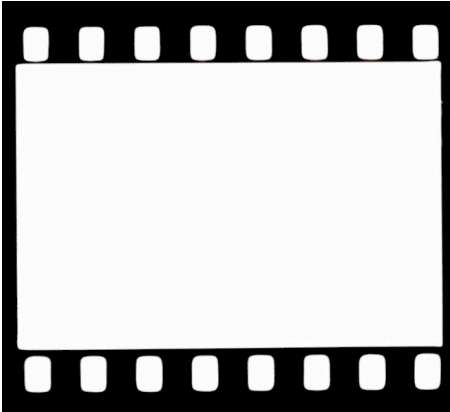
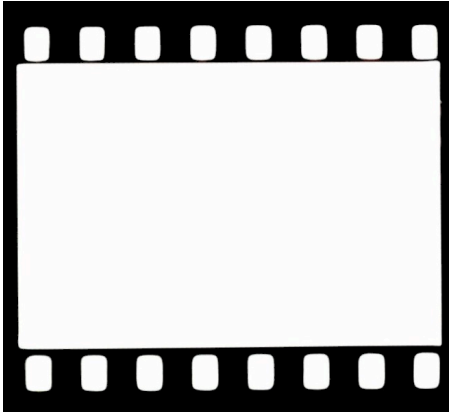
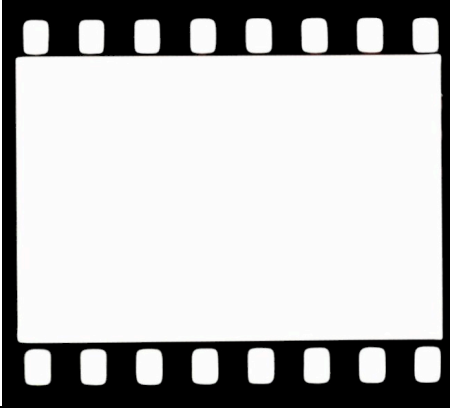
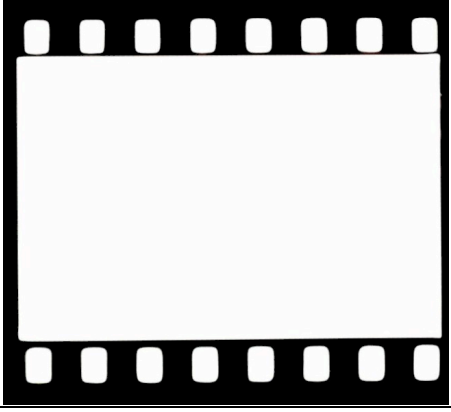


**Storyboard: Die Selbsterschaffung des Menschen durch Arbeit nach Friedrich Engels**

	
<p><b>Text:</b> <i>Vor mehreren hunderttausend Jahren lebte in den tropisch heißen Zonen der Erde eine Population hoch entwickelter Affen. Sie waren Baumbewohner und ihre Gliedmaßen waren dieser kletternden Lebensweise gut angepasst. Doch dann kam eines Tages ein folgenschwerer Prozess in Gang ...</i></p>	<p><b>Text:</b></p>
	
<p><b>Text:</b></p>	<p><b>Text:</b></p>
	
<p><b>Text:</b></p>	<p><b>Text:</b></p>



**Storyboard – Fortsetzung**

	
<p>Text:</p>	<p>Text:</p>
	
<p>Text:</p>	<p>Text:</p>
	
<p>Text:</p>	<p>Text:</p>